

Historie des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit e.V. (vormals ADESW)

2015 | Ad-Hoc Allianz

Die zunehmende Unsicherheit im Bereich des projektbasierten Einsatzes von hochqualifizierten Wissensarbeitern und die Vorboten der politischen Planungen zur Regulierung dieser für die deutsche Wirtschaft so wichtigen Branche führten zu einem Treffen von Projekt- und Personaldienstleistern in Berlin. Am 23. Juli 2015 unterzeichneten Vertreter der Unternehmen Hays AG, Krongaard AG, Etengo (Deutschland) AG, SThree GmbH und Westhouse Consulting GmbH die Vereinbarung zur Gründung der Ad-hoc-Koalition „Allianz für selbständige Wissensarbeit“ (ADESW). Ziel war es, die wichtige Funktion von externen Experten stärker in der Fokus der politischen Aufmerksamkeit zu rücken.

Kurz darauf schlossen sich Personality IT (heute Modis) und die GULP Information Service GmbH an. Zum Sprecher der Ad-hoc-Koalition wurde Carlos Frischmuth ernannt.

2015 | FEFA

Auf unsere Initiative schlossen sich eine Reihe von Verbänden und Unternehmen zum „Forum für den Einsatz flexibler Arbeit“ (FEFA) zusammen. Dazu gehörten unter anderem der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU), der bitkom, der BVDW und der VDMA. Mit einem gemeinsamen Positionspapier wiesen wir die Politik auf die Bedeutung von flexibler Arbeit für den Wirtschaftsstandort Deutschland hin.

2016 | Kampagne Experten-Arbeit-retten

Im November 2015 drohte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sich auf der Suche nach der richtigen Ausgestaltung eines Gesetzes zur Verhinderung von Missbrauch im Arbeitsmarkt zu verlaufen und weit über das vereinbarte Ziel des damaligen Koalitionsvertrages hinauszuschießen. Um die Projektarbeit der selbständigen Experten zu retten, starteten wir Anfang 2016 die bundesweite Kampagne „Experten-Arbeit-retten“, um Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Mit Plakatwänden, Zeitungsanzeigen und persönlichen Protest-Mails an Bundestagesabgeordnete (über 150.000 Mails) konnte das BMAS dazu gebracht werden, anschließend im Februar 2016 einen neuen Gesetzesentwurf vorzulegen, in der eine zentrale Forderung im Grundsatz erfüllt wurde: Der Katalog mit praxisfremden und undurchführbaren Negativkriterien war Geschichte.

2016 | Danksagung

Der im Februar 2016 vorgelegte neue Entwurf eines Gesetzes zur Arbeitnehmerüberlassung und anderer Gesetze erfüllte damit eines unser wichtigsten Anliegen. Es wurde ein neuer § 611a BGB eingeführt, der den Arbeitnehmerbegriff anhand der bisherigen Rechtsprechung definieren sollte. Nach intensiven Beratungen wurde im Oktober 2016 das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. Wir konnten erreichen, dass in der Begründung zur Beschlussempfehlung des Ausschusses für Arbeit und Soziales explizit auf die Bedeutung des sachgerechten Einsatzes von Werk- und Dienstverträgen in den zeitgemäßen Formen des kreativen oder komplexen Projektgeschäfts hingewiesen wurde. Dafür bedankten wir uns bei den Abgeordneten der Großen Koalition mit Pledge-Cards.

2016 | Kampagne Experten-Arbeit-stärken

Doch das Arbeitsministerium hatte die Chance vertan, endlich Rechtssicherheit für die selbständigen Experten zu schaffen. Da auch mit dem neuen Gesetze unsere Forderung nach einer Verbesserung der Bedingungen für den Einsatz selbständiger Wissensarbeiter nicht erfüllt wurde, starteten wir die Folgekampagne „Experten-Arbeit-stärken“. Wiederum nutzen wir Plakatwände und persönliche Mailings, um das Thema in Politik und Öffentlichkeit hoch zu halten.

2016 | Vereinsgründung

Aufbauend auf unsere bisherigen Aktivitäten wurde der Beschluss gefasst, die Ad-hoc-Koalition zu institutionalisieren und zu einem Verband weiterzuentwickeln. Am 23. September 2016 wurde die „Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.“ offiziell gegründet. Insgesamt sieben Gründungmitglieder hoben den neuen Verband aus der Taufe. Den Vorsitz des Vorstandes übernahm Carlos Frischmuth (Hays AG) und dessen Stellvertretung Michael Moser (GULP).

2017 | Ausbau der Verbandsstrukturen & Ehrungen

Zu Beginn des Jahres übernahm Michael Moser das Amt des Schatzmeisters. Als sein Nachfolger auf den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands wurde Jan Jagemann (Krongaard AG) gewählt. Mit der Aristo Group wurde ein weiteres Mitglied in die Reihen der ADESW aufgenommen.

Insbesondere hat uns 2017 die öffentliche Wertschätzung unser bisherigen politischen Öffentlichkeitsarbeit gefreut. So wurden wir für unsere Kampagne "Experten-Arbeit-retten" mit dem renommierten Politikaward des Magazins politik&kommunikation in der Rubrik „Gesellschaftliche Kampagnen“ ausgezeichnet. Außerdem haben wir den Internationalen Deutschen PR-Preis 2017 gewonnen.

2017 | Allensbach I

Im Spätsommer des Jahres führten wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach eine Umfrage durch. Die Untersuchung „Solo-Selbständige IT-Freelancer: Einkommenssituation und Altersvorsorge“ lieferte erste Einblicke in eine bislang wissenschaftlich nur wenig durchleuchtete Gruppe von Erwerbstätigen. Demnach stellt sich die Lage der meisten Selbständigen in der IT überaus positiv dar und ist gekennzeichnet durch ein überdurchschnittliches Einkommen, eine solide Altersvorsorge und eine gute Vermögenssituation. Satte 87 Prozent des Segments der IT-Soloselbständigen schätzen ihre wirtschaftliche Lage heute als sehr gut oder gut ein, nur zwei Prozent hingegen als schlecht. Aufgrund der Bundestagswahlen und der sich hinziehenden Koalitionsverhandlungen wurde die Studie mit einem Kommentar des DIW erst Anfang 2018 veröffentlicht.

2017 | Wahlprüfstein

Im Vorfeld der Bundestagswahlen verschickten wir Wahlprüfsteine an die aussichtsreichsten Kandidaten, mit denen wir ihre Haltung zu soloselbständigen Experten abfragen. Wir bekamen ein eine reges Echo.

2018 | Allensbach II

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen unser Bestrebungen, die wissenschaftliche Datenlage in Bezug auf die Gruppe der solo-selbständigen Wissensarbeiter in Deutschland weiter zu verbessern. Aufbauend auf dem Erfolg unserer ersten Umfrage führten wir im Spätsommer 2018 unsere zweite Untersuchung durch, wieder in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach. Die Studie samt eines Kommentars des IW Köln wurde im Dezember veröffentlicht. Hierfür hatten wir diesmal die berufliche Zufriedenheit und die politischen Forderungen solo-selbständiger IT-Spezialisten untersucht. Sie lieferte eindeutige Ergebnisse, dass IT-Freelancer weitaus zufriedener mit ihrer Arbeit als andere Berufstätige sind und ein fast durchweg erfülltes Berufsleben haben. Unzufrieden sind die Digitalexperten vor allem mit der Politik – sie kritisierten die unklare Rechtslage rund um das Thema (Schein-)Selbständigkeit und fordern die Anerkennung ihrer Tätigkeit als gleichwertige Beschäftigungsform.

2018 | Umbenennung zum Bundesverband

Seit dem zweiten Halbjahr tritt der Verband als Bundesverband für selbständige Wissensarbeit auf. Die Mitglieder hatten sich für eine Umbenennung der ADESW ausgesprochen, um noch deutlicher zu machen, dass sie im gesamten Bundesgebiet ansässig und tätig sind.

2018 | „Hätte, Hätte, Diskette“

Im Herbst versandten wir an die Mitglieder des Bundestages eine Diskette zusammen mit einem Leporello, auf dem die zentralen Botschaften des Verbands zusammengefasst waren. Dazu gehörte in erster Linie unsere Forderung nach mehr Rechtssicherheit für die Gruppe der selbständige Experten, um eine erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland zu gewährleisten.